

Jugendarbeit? Klar, geht doch!

Viele Vereine kennen das immer wieder gleiche Szenario: man überlegt, wie man jugendlichen Nachwuchs gewinnen kann, erstellt Konzepte, macht sich Gedanken über Ferienprogramme und Tage der offenen Tür oder versucht sein Glück an Schulen in der Region.

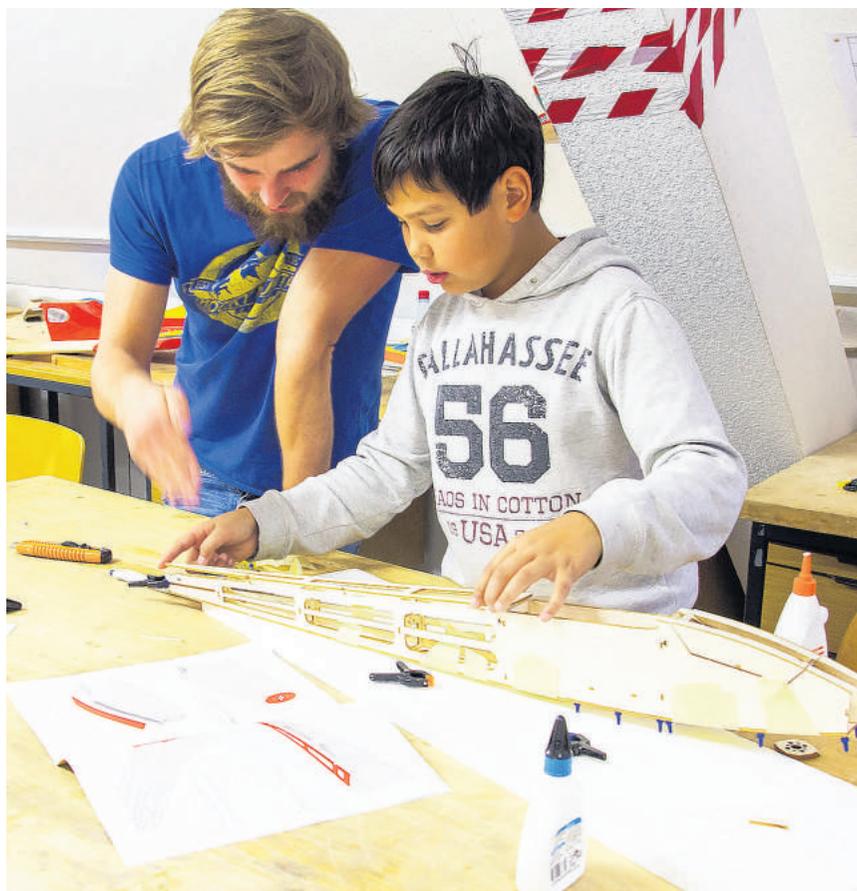
Mit viel Anstrengung bleiben aus den ganzen Aktionen dann ein paar wenige Interessierte hängen, die es anschließend im Nachgang zu begeistern gilt.

Und da beginnt die eigentliche Arbeit in der Nachwuchsgewinnung – die langwierige und anstrengende, aber auch belebende und spaßmachende Betreuung dieser Jugendlichen. Nur, wie soll man die meist 12- bis 15-Jährigen davon überzeugen, dass Modellbau mit Holz, Klebstoff und Bastelmesser ein tolles Hobby ist, nachdem doch bisher hauptsächlich beim Lehrer-Schüler-Fliegen oder am Simulator geübt wurde?

Dieser Aufgabe stellen wir uns im Verein jeden Herbst. Es gilt dabei, die interessierten Jugendlichen aus dem vorherigen Ferienprogramm für den Modellbau zu gewinnen. In den vergangenen Jahren konnten so über 20 Neuanmeldungen von Jugendlichen im Verein verzeichnet werden.

Im letzten Herbst haben wir uns entschieden, unser Winterbauprojekt mit dem Elektrosegler LUXX von Aero~naut durchzuführen. Eines unserer Mitglieder hatte sich das Modell bereits im Vorfeld gebaut und wir waren von der Bauweise sehr angetan. Schnell war klar, dass dieses Modell Potenzial für unser Projekt hat.

Im Oktober letzten Jahres ging es dann los mit einem Elternabend, an dem das Bauprojekt und das Modell vorgestellt sowie den Eltern eine Kostenrechnung aufgestellt wurde, wie viel das neue Hobby ihres Sprösslings denn kosten würde. Denn dies ist auch ein wichtiger Aspekt, der bei der Jugendgewinnung zu beachten ist. Schnell wurde jedoch klar, dass wir mit einem Budget von rund 150 Euro für das Modell inkl. Antrieb und Besspannfolie schon sehr weit kommen würden.



Schließlich starteten wir mit fünf Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren in unser Winterbauprojekt. Anvisiert hatten wir einen Erstflug im Frühjahr, zur Eröffnung der Flugsaison. Gebaut wurde immer samstags von 14 bis 17 Uhr, ein Zeitfenster das sich für den Luxx mit seinen Bauteilen als recht gut erwiesen hat.

Nach einer ausführlichen Einweisung und Demonstration in die Werkzeuge war jedem klar, dass sog. „Cutter“, also Bastelmesser, wirklich scharf und Stecknadeln tatsächlich spitz sind. Mit diesem Wissen ging es nun an die Materie.

Zuerst wurde den Jugendlichen einmal der Baukasten gezeigt und die Unterschiede der einzelnen Hölzer und Bauteile erklärt. Der Bausatz besteht zum großen Teil aus Pappelsperholz für den Rumpf, Abachi für die Rippen, Kiefernleisten für die Holme und Balsa für das Leitwerk. Alle Teile wurden vom Hersteller Aero~naut mit dem Laser geschnitten und sollten so laut Bauanleitung auch gut zusammenpassen. Wir würden sehen...

So jetzt schnell den Bauplan gesucht – aber es liegt keiner drin. Stattdessen findet man eine Helling aus Depron, auf dem die Tragflächen gebaut werden. Dazu gibt es eine Bauanleitung, wie wir sie bisher noch nie bei unseren Bauprojekten hatten. Statt viel Text und Erklärungen werden hier 39 Bauschritte in einem dreidimensionalen Zeichnungsstil grafisch aufgezeigt. Ein bisschen erinnert das an die Aufbauanleitung eines schwedischen Möbelhauses, jedoch in einem ansprechenden und übersichtlichen Layout auf 20 Seiten.

Aero~naut

LUXX

Technische Daten:

Spannweite 1300 mm

Länge 920 mm

Gewicht 750 g

Bestellnummer 13 27 00

Empfohlener Preis 49,00 Euro.





Die Teile werden mit kleinen Stegen in den Holzplatten gehalten und sind alle mit dem Laser bereits beschriftet – sehr gut! So gehen herausgelöste Teile nicht gleich verloren, sondern sind weiterhin auch als Bauteil identifizierbar und passen zu der Nummerierung in der Bauanleitung. Ein wichtiger Punkt, wie sich im späteren Chaos auf den Werkbänken noch zeigen sollte. Die Bauteile sollten mit einem Messer herausgetrennt werden und nicht nur ausgebrochen – das vermeidet zerbröselte Rippen und zusätzlichen Bauaufwand.

Los ging es mit dem Rumpf, der aus Pappelsperholz aufgebaut wird. Die Konstruktion ist einfach, aber ausgetüfelt. Das Servobrett und die Akkuaufnahme werden aus Einzelteilen zusammengesetzt und direkt auf einer Rumpfsseite verklebt. Dann kommen Dreikantleisten aus Balsa in den vorderen Teil des Rumpfes, die später dafür sorgen, dass man die Rumpfnase schön abrunden kann. Jetzt wird die zweite Seite des Rumpfes auf die ganze Einheit aufgeklebt und das ganze sieht schon nach Flugzeug aus. Es folgen weitere Ausbauschritte des Rumpfes, wie die Kabinenhaube und die obere und untere Beplankung. Bisher hat der Werbetext auf dem Baukasten Recht behalten – alle Teile passen sauber zusammen und werden nur mit Weißleim verklebt.

Etwas knifflig war das Einziehen der Bowdenzüge in die vorgesehenen Löcher, aber mit ein wenig Hilfe von den bereits erfahrenen Jugendlichen im Verein war das auch kein Problem.

Den Abschluss des Rumpfes bildet ein Motorspant aus 1 mm Birkensperholz und dann begann auch schon das große Schleifen. Der vordere Teil des Rumpfes wird schön rund geschliffen, weil sich die Nase aerodynamisch an den Spinner anpassen soll. Das ging erstaunlich leicht, obwohl wir aufgrund der stabilen Pappel-Konstruktion mit mehr „Widerstand“ des Holzes gerechnet hatten. Bisher haben wir also rund drei Baueinheiten benötigt, aber nun schon quasi die Hälfte unseres Fliegers in der Hand.

Die Tragflächen werden auf einer Helling aus Depron aufgebaut. Was im Schiffbau gang und gäbe ist, hat Aero~naut jetzt auch in den Flugmodellbau eingeführt. Ein tolles System, die Rippen werden nur in die passen-



de Position auf der Helling eingesteckt und mit dem Holm verklebt. Hier kann man beim Luxx fast nichts falsch machen, da die Fläche aus einem gleichmäßigen Rechteck besteht und kein Profilstrak anliegt. So ist auch die Verwechslungsgefahr der Rippen ausgeschlossen. Die Ohren der Fläche werden über spezielle Balsarippen angeklebt, die bereits die passende V-Form aufweisen – so ist der Winkel sicher vorgegeben.

Dass den Jugendlichen diese Arbeit sehr viel Spaß gemacht hat wurde auch daran deutlich, dass an einem Nachmittag fast alle Flächen zum großen Teil im Rohbau fertig gestellt wurden (mit teilweise etwas Hilfe der erfahrenen Kollegen). Das „Rippenstecken“ entwickelte sich zum Wettbewerb unter den Modellbauern und jeder wollte natürlich als Erster fertig werden. Hier waren jetzt die Betreuer gefragt, damit der Wetteifer nicht zu schlammigen Bauergebnissen führt – ein zu hoher Ehrgeiz muss auch unter Kontrolle gehalten werden.

Nach den Weihnachtsferien konnten dann schon die ersten Teile mit Bügelfolie bespannt werden, was für die angehenden Piloten ebenfalls eine neue Erfahrung war. Nach etwas Übung an Dummy-Teilen wurde auch schon drauf los gebügelt. Schnell wurde klar, dass es eine bunte Fliegerstaffel geben würde, denn jeder hatte natürlich seine eigenen Vorstellungen wie sein Luxx später aussehen sollte. Dafür wurden extra im Vorfeld Skizzen des Modells verteilt und über die Weihnachtsferien wurden diese von den Jugendlichen ausgemalt – quasi als Vorlage für die Bespannung.



Weil der Rumpf aus vier gleichmäßigen Seiten besteht, war dies der optimale Einstieg für alle, die vorher noch kein Bügeleisen in der Hand hatten. Und die Jungs waren sehr geschickt, sodass die Betreuer kaum eingreifen mussten und die Rümpfe tatsächlich fast vollständig von den Kids bebügelt wurden. Bei den offenen Rippenflächen war dann freilich etwas Unterstützung angesagt.

Beim Bügeln hat sich recht schnell gezeigt, wer vorher fleißig sein Modell verschliffen hatte. Denn je sauberer die Übergänge und Oberflächen bearbeitet waren, desto einfacher und sauberer war auch die Bespannung aufzubringen. Spätestens jetzt wurde so einigen klar, dass die mehrfachen Aufforderungen „da musst du noch mehr schleifen“ keine Schikanen waren, sondern tatsächlich zu besseren Ergebnissen führen.

Bis dann alle Teile des Fliegers schön bespannt waren, sind noch ein paar Stunden vergangen und dann wurde auch schon endlich mit dem Einbau des Motors und der RC-Komponenten begonnen. Als die ersten Motoren dann (natürlich ohne Propeller!) „aufheulten“ war deutlich der Stolz in den jungen Gesichtern zu sehen.

Beim Lötten und Einstellen der Servos und Ruderausschläge war freilich Hilfe der erfahreneren Kollegen nötig,



wobei hier schon einiges an Wissen weiter vermittelt wurde. An dieser Stelle sei auch nochmals allen anderen Jugendlichen im Verein gedankt, die die erste Stufe der Nachwuchsförderung bereits durchlaufen hatten und so den „Neuen“ mit ihren Erfahrungen zur Seite standen. Eine tolle Truppe hat sich da in den letzten Jahren selbst gefunden.

Anfang März war es endlich soweit. Alle Flieger waren fertig, sauber bespannt und mit Dekor versehen, gründlich eingestellt und ausgewogen und alle Akkus und Sender geladen. Sobald die ersten Sonnenstrahlen unser Flugfeld auftauten sollte es losgehen. Und so trafen sich dann alle Betreuer mit ihren Jung-Modellbauern und deren Eltern auf dem Flugplatz, um die Jungfernflüge der LUXXe gemeinsam zu erleben.

Leider war das Wetter sehr bockig und starker Wind kam im Laufe des Tages immer mehr auf, sodass wir uns überlegten den Erstflug lieber zu verschieben. Allerdings war die Motivation der Jugendlichen so groß und ungebremst, dass wir uns dann doch zum Start entschieden haben – nach der Devise „wer heute durchkommt, wird das auch in Zukunft schaffen!“.

Eins vorweg – alle LUXXe haben den Tag mit Bravour überstanden. Die Tragflächen wurden nochmals mit einer extra Lage Gummis auf dem Rumpf gesichert und los ging es. Den ersten Start haben dann doch lieber die Betreuer durchgeführt, zusammen mit jeweils einem Jungpiloten im Lehrerschüler-Betrieb. Das Modell verhält sich sehr stabil, auch bei starkem Wind, und nutzt diesen um fast senk-

✂ Ausschneiden oder fotokopieren



RC-F/RC-FREIZEIT
Postfach 1109
86399 Bobingen

Abo-Bestellung

im Umschlag mit Geldschein, 14 x 70er Briefmarken oder Anschriftsbeleg für Rechnung einsenden an:



Ja, ich möchte die RC-F im Jahresabonnement

(6 Ausgaben pro Jahr 9,80 € 14 x 70er Briefmarken)

ab Heft-Nr. _____ 2017 beziehen.

Vor- und Zuname: _____

Postfach/Straße: _____

PLZ (für Str. od. PF.): _____

Ort: _____

Telefon/E-Mail: _____

Datum: _____

Unterschrift: (bei Minderjährigen der Erziehungsberechtigte).

Dieses Abonnement kann jeweils nur sechs Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden. 5/2017



recht in den Himmel zu steigen. Obwohl die Bedingungen alles andere als optimal waren, hatten alle sehr viel Spaß an dem Tag und das Modell hat bewiesen, dass es absolut tauglich ist, auch bei herausforderndem Wetter.

Strahlende Augen und stolze Gesichtsausdrücke gab es bei der anschließenden Verleihung der „Pilotenscheine“ für den gelungenen Erstflug. Mit diesem Tag war das Winterbauprojekt abgeschlossen. Die Jugendbetreuung aber noch lange nicht. Unsere nachhaltige Jugendarbeit endet nicht mit einem Stichtag, sondern wird auch in Zukunft weitergeführt, mit dem Ziel, dass die Einsteiger von heute die Jugendbetreuer von Morgen werden.

Ein Konzept, das in unserem Verein seit Jahren erfolgreich funktioniert – und darauf sind wir sehr stolz.

Abschließend kann gesagt werden, dass wir mit dem LUXX das absolut richtige Modell für dieses Bauprojekt gefunden haben und dies wird mit großer Wahrscheinlichkeit auch im kommenden Winter unsere Bautische belegen um die nächste Generation für Holz, Klebstoff und Cuttermesser zu begeistern. Der Bausatz ist nicht nur einfach zu bauen, sondern u.a. für die Betreuung der jungen Modellbauer sehr gut geeignet. Der Baufortschritt war fast identisch bei allen fünf Modellen und so konnte teilweise auch mal nur ein Betreuer mit fünf Jugendlichen arbeiten. Ein Konzept, das für Vereine gemacht wurde.

Modellclub Eningen

<http://www.modellclub-eningen.de>
vorstand@modellclub-eningen.de



RC-F Suchbild: Im rechten Bild haben sich 10 Fehler eingeschlichen. Suche die fehlenden Teile und kreuze diese ein.

